

Info und Vorwort für die Durchführenden/Verantwortlichen:

Gottesdienst zu Pfingsten im Seniorenheim – ein Vorschlag zum Selberfeiern

Diese Andacht ist als Vorlage für die Betreuer/innen in den Pflegeheimen gedacht, die mit ihren Bewohner/innen zu Pfingsten eine kleine Andacht feiern wollen.

Die Andacht kann jederzeit abgewandelt und gekürzt, sowie mit eigenen Anregungen und Gedanken ergänzt werden.

Das Thema der Andacht ist „Heilige Geist-Kraft, die Hoffnung schenkt“

Die Teilnehmenden (TN) versammeln sich z.B. um einen Tisch, im Saal o.ä.,

MATERIAL:

- *(Oster-) Kerze,*
- *Streichhölzer,*
- *Blütenblätter (alternativ Federn)*

Lieder aus dem Gotteslob (GL):

wenn das Singen nach den aktuellen Coronaregeln möglich ist.

Ansonsten Lieder per CD, aus „youtube“ o.ä. einspielen.

- GL 347: Der Geist des Herrn erfüllt das All
- GL 351, 1+2: Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein...
- GL 380: Großer Gott, wir loben dich
- GL 216: Im Frieden Dein, oh Herr mein
alternativ ein Marienlied im Marienmonat Mai, z.B.
GL 534, 1+2: Maria breitet den Mantel aus

ABLAUF:

Lied: GL 347: Der Geist des Herrn erfüllt das All

Begrüßung:

Heute ist (...vor kurzem war) Pfingsten!

Wie schön, dass wir zusammen Gottesdienst feiern können!

Wir wollen einen richtig frohen und fröhlichen Pfingstgottesdienst miteinander feiern.

Vor 50 Tagen, am Osterfest, haben wir eine schöne Osterkerze angezündet.

Sie ist das Zeichen dafür, dass Jesus auferstanden ist.

(Kerze anzünden...) Mit dem Licht der (Oster-)Kerze beginnen wir unseren Pfingstgottesdienst:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Heute, am Pfingsttag, denken wir daran, dass Jesus seinen Freunden und Freundinnen den Heiligen Geist, den „Mut-Macher“, den „Kraft-Schenker“ geschickt hat.

Und weil auch wir Freunde und Freundinnen von Jesus und Kinder Gottes sind, ist dieser „Mut-Macher“ auch für uns da.

Wenn das kein Grund zur Freude ist! So wollen wir alle zusammen singen:

Lied: GL 351, 1+2: Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein...

Gebet:

So wollen wir beten:

Gott, heute (vor kurzem) feiern wir Pfingsten. Wir freuen uns, dass Du uns den Heiligen Geist geschickt hast, damit er uns Mut und Hoffnung und Kraft und Fantasie schenkt.

Öffne unsere Herzen für Deine Liebe und lass uns die Kraft und Stärke Deines Heiligen Geistes spüren.

Schenke uns einen schönen Pfingstgottesdienst. Amen.

Einstimmung:

Komm, heilige Geistkraft!

Komm, brausender Sturm!

Komm in unsere verschlossenen Räume!

Stoß Fenster und Türen auf!

Reiß Mauern ein, die nicht tragen!

Mach uns neu! Mach uns frei! (...)

Komm, Heilige Geistkraft!

(Dorothee Becker)

LESUNG aus der Apostelgeschichte 2,1-11 (*in einfachen Worten*)

In Jerusalem wurde ein großer Festtag gefeiert.

Viele Menschen waren dorthin gekommen.

Aber die Freunde und Freundinnen von Jesus saßen ratlos im Obergemach eines Hauses.

Dort trafen sie sich regelmäßig, nachdem Jesus gestorben und auferstanden war.

Sie hatten die Fenster und Türen verschlossen.

Sie hatten Angst.

Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt.

Das Brausen erfüllte das ganze Haus.

Und es war, als wären da Feuerzungen, die sich verteilten.

Auf jeden der Jünger und Jüngerinnen ließ sich eine nieder.

Alle, die da waren, wurden vom Heiligen Geist erfüllt.

Da hatten sie keine Angst mehr!

Sie öffneten Fenster und Türen.

Sie begannen, in anderen Sprachen zu reden, so wie der Geist es ihnen eingab.

Draußen waren viele Menschen aus vielen verschiedenen Gegenden und Ländern unterwegs.

Sie hörten das Getöse und liefen zusammen.

Sie waren ganz bestürzt.

Denn sie hörten die Freunde und Freundinnen von Jesus in ihren eigenen Sprachen reden.

Die Leute waren fassungslos vor Staunen!

Sie sagten: „Wieso kann jeder von uns diese Leute in seiner Muttersprache hören?

Wir alle hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden!“

„Wort des lebendigen Gottes“

alle: „Dank sei Gott, dem Herrn“

AUSLEGUNG

Mut kann man nicht sehen.
Fantasie auch nicht.
Glaube nicht...,
Liebe nicht...
Vieles kann man nicht sehen – und es ist doch da!
Man spürt es.
Im Herzen – oder an den Folgen...

Zeichenhandlung: Blütenblätter (bzw. Federn) in die Luft werfen und pusten – sie fliegen herum

Wind kann man nicht sehen,
nur spüren und die Auswirkung sehen:
Blätter fliegen weit herum (Bäume biegen sich im Wind...Blätter rascheln..... Wolken fliegen und ziehen am Himmel dahin...)
Wind kann man nicht sehen –
und den Heiligen Geist kann man nicht sehen!
Aber man spürt die Wirkung:

- man wird mutig!
- man hat vielleicht Fantasie und kann auf einmal Sachen, die man sich vorher nicht zugetraut hätte!
- man hat vielleicht keine Angst mehr...
- man fühlt sich vielleicht getröstet...
- man fühlt sich nicht mehr allein...
- man bekommt wieder Hoffnung...

Das alles ist Heiliger Geist!
Gottes Geistkraft!
Der Beistand, der von Gott kommt!

An Pfingsten feiern wir, dass wir alle diesen Beistand,
den Mutmacher von Gott, bekommen haben.
Wir sehen ihn nicht – aber er ist da!
Wir sind nicht allein!
Gott sei Dank!

Lied: GL 380 Großer Gott, wir loben dich

Fürbitten:

Gott, wir feiern Pfingsten – das große Fest zum Mutmachen!

Aber obwohl wir Pfingsten feiern, gibt es Traurigkeit und Leid.

Wir denken an viele Menschen, die Deine Nähe brauchen und bitten dich:

- Schicke die Heilige Geistkraft zu allen Menschen, die heute traurig sind oder sich einsam fühlen.
Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Schicke Deinen Heiligen Geist zu allen Menschen, die krank sind und leiden und zu denen, die dem Tod nahe sind.
Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Schicke Deinen Mut-Mach-Geist an alle Menschen, die sich um andere kümmern.
Schenke ihnen Kraft, Freundlichkeit und Lächeln.
Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Ermutige mit Deinem Heiligen Geist die Menschen, die nicht wissen, wie sie den nächsten Tag überleben sollen.
Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Schicke Deinen Mut-Mach-Geist in die ganze Welt, damit sich alle Menschen dafür einsetzen, dass Deine wunderbare Schöpfung geschützt und bewahrt wird.
Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Schenke allen Menschen Freude daran, in Frieden miteinander zu leben.
Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Wir vertrauen Dir alle unsere Verstorbenen an. Lass sie bei dir glücklich sein. (*hier evtl. Namen von zuletzt Verstorbenen einfügen oder kurze Zeit, um an verstorbene Angehörige zu denken*).
Wir bitten Dich, erhöre uns.

Um alles das bitten wir Dich, guter Gott. Danke, dass Du uns siehst und hörst. Amen.

VATERUNSER

So beten wir gemeinsam das Gebet, das Jesus mit seinen Freunden gebetet hat...

FRIEDENSZEICHEN: Alle winken und lächeln einander zu!

Segensgebet:

Gott, bitte hilf uns verstehen, dass Heilige-Geistkraft uns umgibt.

Diese Heilige-Geistkraft...

... tröste uns, wenn wir traurig sind oder uns einsam fühlen.

... stärke uns, wenn unser Körper oder der Verstand nicht so wollen, wie wir uns das wünschen.

... sei an unserer Seite, wenn wir nicht wissen, wie es weitergehen soll.

... mache uns ruhig und zuversichtlich, wenn wir Angst und Sorgen haben.

... schicke uns Freude und Lachen in unsere Herzen!

Segensbitte:

Gestärkt durch den Hl. Geist können wir fröhlich und ermutigt sein und Gott um seinen Segen bitten für alle, die zu uns gehören, dass er uns alle segne und behüte.

Und wir bitten um den Segen, damit auch wir zum Segen werden.

So segne uns Gott, Du Vater, Du Sohn und Du Heilige Geistkraft. Amen.

Wir wünschen uns gegenseitig Frohe Pfingsten!!!

GL 216 Im Frieden Dein, oh Herre mein

alternativ ein Marienlied im Marienmonat Mai, z.B.

Lied GL 534, 1+2: Maria breit den Mantel aus

Erinnerungszeichen

Die Bewohner/innen nehmen sich je ein Blütenblatt als kleine Erinnerung an den Gottesdienst mit.

Es kann auch das Gedicht auf der S. 9 als Kopie für jede(n) Teilnehmer/in mitgegeben werden.



Evtl., wenn die Bewohner/innen noch aufnahmebereit sind oder als Geschenk folgendes Gedicht:

Ein Lächeln, von A.G. Strehlau (*Denn im Lächeln ist Gottes Geist spürbar/erfahrbar*)

Ein Lächeln

Ein Lächeln schicke ich dir.
Ein Lächeln, das ich eingefangen habe
bei einem spielenden Kind,
bei einem Menschen, der Zufriedenheit lernte,
bei einem Menschen, der Schweres mit Vertrauen ertrug,
bei einem, der sich zu einem Kranken beugte,
bei einem, der liebevoll tröstete,
und bei einem, dem jemand gesagt hat:
Du brauchst keine Angst zu haben,
denn du bist nicht allein -
selbst dann nicht, wenn du dich einsam fühlst.
Ein Lächeln schicke ich dir.
Ein Lächeln, das ich verpackt habe in meine guten Wünsche,
das ich zusammengebunden habe mit einem
Sonnenstrahl und einem Vogellied,
das ich geschmückt habe mit einer Schleife aus
Hoffnung, Zuversicht und Vertrauen,
mit einer Knospe Freude, die sich bald öffnen soll.

A.G. Strehlau



BISTUM PASSAU
SENIORENSEELSORGE

Zusammengestellt

*Regina Roßmadl, Referat für Seniorenseelsorge,
überarbeitet nach einer Vorlage von Brigitte Schmitz, Krefeld
Titelbild: Hoffnungstaube_Heiliger_Geist ©Kerstin Rehberg-Schroth*